

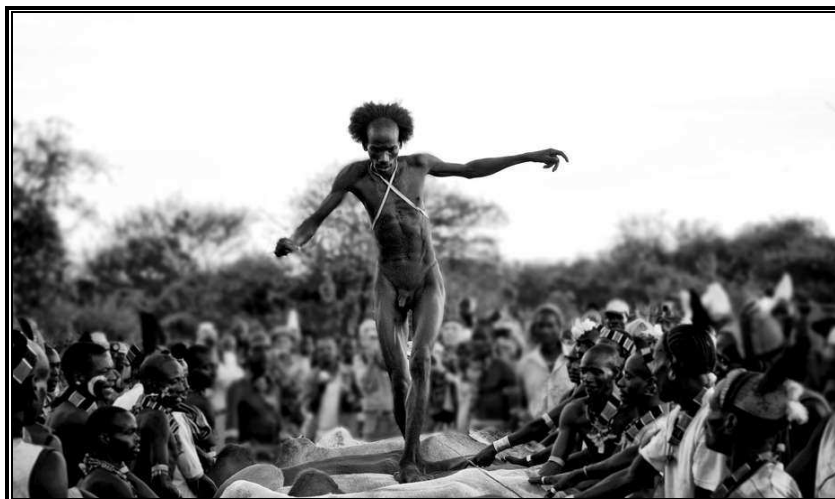
Indigene Olympiade

Survival International - 31.07.2012

Die Olympischen Spiele in London werden die athletischen Fähigkeiten der talentiertesten SportlerInnen der Welt bis an die Grenze strapazieren.

Um die Spiele von 2012 zu feiern, enthüllt Survival International einige der unglaublichsten Fähigkeiten von indigenen Völkern – von den Awá-Bogenschützen des Amazonasgebietes, zu den Bajau-Tauchern von Borneo und den Langstreckenläufern der Tarahumara im Nordwesten von Mexiko.

Artikel von Joanna Eede



Bei den Hamar, einem indigenen Volk des Unteren Omo Tals in Äthiopien, ist ein Mann erst erwachsen, heiratsfähig und darf Kinder aufziehen, wenn er einen Sprung über eine Reihe von Rindern vollzogen hat.

Vor diesem Rinder-Sprung wird sein Kopf zum Teil kahlgeschoren und sein Körper mit Dung eingerieben, um ihm Kraft zu geben. Die Rinder werden ebenfalls eingerieben, damit ihre Haut rutschig wird. Bänder aus Baumrinde werden in einem Kreuz um den Körper gebunden, um dem Hamar-Mann spirituellen Schutz zu geben.

Wenn ein Mann beim Rinder-Sprung versagt, kann das für ihn beschämend sein, aber weitere Versuche sind erlaubt.

Das unter Tal des Omo-Flusses gilt seit Tausenden von Jahren als kultureller Schmelztiegel, in dem eine große Vielfalt von Wandervölkern zusammenkommen.

Heute jedoch droht der Bau eines massiven Wasserkraftwerkes den Fluss abzuschneiden und somit den natürlichen Überschwemmungszyklus zu unterbrechen. Der hoch spezialisierte Schlickanbau der indigenen Völker würde so in Gefahr gebracht werden.

© Mario Gerth /Survival